

Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Leben und Glauben

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist bald Sommer – wir genießen die tägliche Erfrischung des Körpers bei ein- oder mehrmaligem Duschen, beim Sprung in den Pool oder bei eisgekühlten Getränken.

Wasser gehört zu unserem täglichen Leben – besonders im Sommer: Wir haben mehr Durst, unsere Balkonpflanzen brauchen mehr Wasser, wir haben öfter das Gefühl, uns erfrischen zu müssen.

Der Mensch kann ohne Wasser nicht überleben. Doch er neigt dazu, verschwenderisch damit umzugehen. In den letzten 100 Jahren ist der tägliche Wasserverbrauch von einem Menschen von 20 Liter auf 140 Liter gestiegen. Viele Leute können sich diese Zahl nicht vorstellen. Darum hier eine Verdeutlichung, ein Mensch braucht pro Tag etwa 40 Liter Wasser für das Baden oder Duschen, 30 Liter Wasser für das Waschen der schmutzigen Wäsche, 30 Liter Wasser beim Gang auf die Toilette, 13 Liter Wasser für die Körperhygiene (z.B. Hände waschen), 12 Liter Wasser beim Geschirr spülen, 12 Liter Wasser für die Bewässerung der Garten- und Zimmerpflanzen. Insgesamt kommt man auf 140 Liter Wasser pro Person am Tag – obwohl ein gesunder Mensch täglich nur ca. 2,5 Liter Wasser zum Überleben braucht. In der Schweiz lag im Jahr 2011 der Verbrauch pro Person pro Tag bei 162 Litern.

Doch nicht viele Menschen auf der Erde können sich so eine Verschwendung leisten, denn in vielen Ländern herrscht Wassermangel, zum Beispiel in Ländern Afrikas. Dort müssen die Menschen mit einigen Litern Wasser täglich pro Familie überleben.

Schon in der Schöpfungsgeschichte ist das Wasser ein wichtiges Element. Wasser bedeutet Leben – dieser Gedanke ist auch in der Bibel nicht neu. Die Bibel erzählt von allen Aspekten zum Thema Wasser:

Wasser als real existierend, um den Durst der Menschen und Tiere zu löschen; Wasser als Bedrohung wie etwa in der Geschichte von Noah und der Sintflut; Wasser macht äusserlich und innerlich

rein, zum Beispiel in den Reinheitsgeboten; und dann auch noch: Wasser kann Segen Gottes und geistliche Erneuerung bedeuten.

Gerade dieser letzte Punkt kommt besonders im Neuen Testament vor. Im Johannesevangelium Kapitel 4, Verse 13 und 14 steht:

«Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.»

Hier ist klar: Es geht nicht um das Wasser, das wir zum täglichen Leben brauchen, das aus einem Brunnen, einem Fluss oder Wasserhahn fliesst.

Aber von welchem Wasser redet Jesus denn hier? Er spricht von einer inneren Quelle, die wir bekommen sollen. Einer Quelle, die nie austrocknet und immer in uns lebendig bleibt.

Er spricht von nichts anderem als von sich und damit Gott selbst. Und damit spricht er von etwas, das wir alle kennen: der Leere

in uns und damit gleichzeitig der Hoffnung auf Erfüllung in unserem Leben.

Wir alle wünschen uns, erfüllt zu sein, zufrieden zu sein. Und uns ist klar, dass Wasser zum Überleben wichtig ist, aber auch, dass dieses Wasser von aussen uns nicht erfüllt.

Das Wasser des Lebens – das Wasser, das in unserem Inneren quillt und nie versiegt! Eine schöne und erfüllende Vorstellung, eine Notwendigkeit, um im Leben bestehen zu können.

Ich wünsche uns allen, dass wir dieses Geschenk des lebendigen Wassers annehmen können und nie mehr mit dem inneren Durst kämpfen müssen.

Für den äusseren Durst in der Sommerhitze wünsche ich uns, dass wir viel bewusster mit dem kostbarsten aller Güter, dem Wasser, umzugehen lernen!

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe und lebendige Sommerzeit!

Pfarrerin Anita Kohler



Symbolbild.

Bild: experto.de